

Nachrichten über die Anstalt

von Ostern 1863 bis Ostern 1864.

A. Lehrverfassung.

I. Prima. Ordinarius Dr. Hartung.

1. Religion in 2 Stunden durch Obergfarrer Conrad. Römerbrief im Urtext, Augsburgische Confession.

2. Deutsche Sprache in 3 Stunden, im Winter 2 Stunden, durch Dr. Hartung. Das Nibelungenlied im Auszuge bei Wackernagel (Edelstein deutscher Dichtkunst), nach vorheriger Belehrung aus der Grammatik. Goethes „Iphigenie“ und Shakespeares „Macbeth“, Gedichte von Goethe und von Schiller und Stücke in Paulstieks 500 Musterstücken. Uebungen im Stofffinden und Disponiren. Alle drei Wochen eine Ausarbeitung über folgende Themata:

- 1) Das öffentliche Leben gleich einem Eislaufe, nach Goethes Epigrammen „Winter“.
- 2) Die Riesen und die Zwerge, nach dem Nibelungenliede.
- 3) Non ignara mali miseris succurrere disco.
- 4) Wer ist der glücklichste Mensch? Der fremdes Verdienst zu erkennen weiß und an fremdem Genuß sich wie an eigenem zu freun.
- 5) Pindar erklärt das *εὖ παθεῖν* und das *εὖ ἀζοῦν* für die wesentlichsten Bedingungen zum Glück. Mit welchem Recht? und wie verhalten sie sich zu einander?
- 6) Schiller's Spaziergang oder die vier Stufen gesellschaftlicher Entwicklung.
- 7) Geschichte der Iphigenie bis zur Ankunft des Orestes.
- 8) Wirkungen der französischen Revolution auf die Deutschen, erzählt nach Goethe's „Zeitalter“ in Hermann und Dorothea.
- 9) Hoffnung und Furcht als zwei der größten Menschenfeinde, nach Goethe.
- 10) Wie muß man Gaben empfangen? und wie sich gegen den Geber verhalten? nach Horaz epist. I, 7.
- 11) Banquo kleiner als Macbeth und größer, so glücklich nicht und doch glücklicher (Akt I. Scene 3).
- 12) Einige der mir liebsten Früchte aus meiner Privatlectüre (Extemporale).
- 13) Die Götter brauchen manchen guten Mann zu ihrem Dienst auf dieser weiten Welt: sie haben auch auf mich dabei gezählt (Goethe's „Iphigenie“ II, 1).

Für die Abiturienten: 1) Lieben und Anerkennen macht reich, Hassen und Neiden macht arm. 2) Wer nicht sein eigener Freund, dein Freund kann der nicht sein: auch der nicht, wer nur ist sein eigener Freund allein.

3. Logik und Psychologie im Winter eine Stunde durch Gessner.

4. Lateinische Sprache 8 Stunden durch Hartung. Horaz, Oden und Episteln oder Satiren abwechselnd, und zwar Oden B. I. und II. Epist. B. I. ganz und B. II. I. Einige Epoden cursivisch. Cicero de republica, privatim de officiis. Tacitus historiae B. I.

und II, 1—50. Alle 3—4 Wochen eine Ausarbeitung und alle Wochen ein Specimen. Extemporalia und Sprechübungen. Thematata für die Ausarbeitungen:

1) Augustus Caesaris ultor, reip. Romanae sospitator, in Hor. od. I, 2. commentarius. 2) De Medeae vita natura et rebus gestis. 3) M. Attilius Regulus in senatu R., ne captivi reddantur, dissuadet. 4) De elegiarum scriptoribus referas ea quae ab Horatio Ovidio Tibullogue ostenduntur. 5) Iphigenia mortem deprecans non dissimilis ei quae sua sponte ad mortem se offert. 6) De Phaeacum vita. 7) Ἀρης ὁ ἄριστος ἐν Ἰεοῖς Ἰεός. 8) Achilles Priami filios capiens vendens interficiens. 9) Quomodo lugeatur Patroclus?

Für die Abiturienten: 1) Quibus rebus vel rationibus Medea ad interficiendos liberos adducatur? 2) Hector gloriam virtuti anteponens.

5. Griechische Sprache in 6 Stunden. Dr. Hartwig erklärte im Sommersemester die Medea des Euripides, nachher wurde cursorisch die Iphigenie in Aulis gelesen. Im Winter Ilias XVIII—XXIV., und dabei sechs andere Rhapsodien privatim. Oberlehrer Dr. Matthäus las Demosthenes und dritte Philippische Rede, Thucydides B. II, 1—50. Einiges aus Platon's Phädon.

6. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahl. In der Grammatik von Plösz der 7. Abschnitt bis Ende. Stücke aus Ideler und Nolte und Racines Iphigenie en Aulide wurden gelesen. Extemporalia und alle 2—3 Wochen ein Specimen. Der grammatische Unterricht wurde vorwiegend in französischer Sprache erteilt.

7. Geschichte und Geographie in 3 Stunden, durch Voigtland. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas, nach Pütz. Wiederholung der alten Geschichte und Geographie.

8. Mathematik in 4 Stunden durch Gefner. Stereometrie nach Wiegand, Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, Reihen, Combinationen, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Alle 14 Tage eine Correctur. — In jeder Klasse wird das Frühere wiederholt und eine größere Zahl von Aufgaben gelöst.

Aufgaben für die Abiturienten zu Michaelis: 1) Ein Parallelogramm zu zeichnen, dessen Diagonalen gegeben sind und dessen Seiten sich wie 3:4 verhalten. 2) Wenn in einer regelmäßigen 6seitigen Pyramide die Höhe das Dreifache einer Seite der Grundfläche, die Seite selbst aber gleich a ist, so ist der Inhalt und die Gesamtoberfläche wie groß? 3) Wenn in einem Dreieck 2 Seiten $82,0'$ und $34,72'$ sind und der der letzteren gegenüberliegende Winkel $17^{\circ} 35'$ beträgt, so sind die anderen Winkel und der Inhalt wie groß? 4) Wie heißen die drei auf einander folgenden Zahlen der gewöhnlichen Zahlenreihe, deren Product das Fünffache ihrer Summe ist?

Aufgaben zu Ostern: 1) Ein Dreieck zu construiren aus einer Mittellinie, der zugehörigen Seite und der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten. 2) Die Grundfläche einer geraden vierseitigen Pyramide ist 36 Quadratfuß, ihre Höhe $4'$: wie groß ist die Kugel, die sich in die Pyramide beschreiben läßt? 3) Wie heißt das n te Glied der Reihe 2, 8, 20, 40, 70, 112, 168, ... und wie groß ist die Summe der 20 ersten Glieder dieser Reihe? 4) Wenn eine Sprache 18 Consonanten und 5 Vocale besitzt, so kann dieselbe wie viel Wörter bilden, von denen jedes aus 4 unter einander verschiedenen Buchstaben, und zwar zwei Vocalen und zwei Consonanten, besteht?

9. Naturlehre in 2 Stunden durch Gefner. Statik, Dynamik, Akustik und Optik.

II. Secunda.

Ordinarius Corrector Voigtland.

1. Religion in 2 Stunden durch Conrad. Ueberblick sämtlicher Schriften des N. u. A. T. mit Lesung ausgewählter Stücke.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Voigtland. Das Wichtigste aus der Poetik in Verbindung mit der Erklärung lyrischer Gedichte, besonders solcher von Schiller. Desselben Dichters „Wallenstein“ und „Maria Stuart“ wurden gelesen und erklärt. Alle 3 Wochen eine Ausarbeitung. Thematata der Ausarbeitungen:

1) Lob des Waldes. 2) Telemach's Empfang im Hause des Menelaus, ein Beweis für die homerische Gastfreundschaft. 3) In dem großen Verband, Welcher Staat sich nennt, Zu achten ist jeglicher Stand, Der seine Pflicht erkennt. (Mückert.) 4) Ferro nocentius aurum. 5) Tu ne cede malis, sed contra audentior ito. (Extemporale.) 6) Du sehnst dich weit hinaus zu wandern, Bereitest dich zum raschen Flug: Dir selbst sei treu und treu den Andern, So ist die Enge weit genug. (Goethe.) 7) Auf das, was dir nicht werden kann, Sollst du den Blick nicht kehren. Oder ja, sieh' recht es an, Und du siehst, du kannst es gewiß entbehren. (Mückert.) 8) Warum ist ein Leben voller Arbeit keine Last, sondern eine Wohlthat? (Extemporale.) 9) Der Herbst, ein Sinnbild für die spätern Jahre des menschlichen Lebens. 10) Noth die Mutter der Erfindungen. 11) Daß wir uns in ihr zerstreuen, Darum ist die Welt so groß. (Goethe.) 12) In wie fern lassen sich gute Bücher ansehen als gute Freunde? (Extemporale.) 13) Die Elemente, inwiefern sie dem Menschen dienen, aber ihn auch gefährden. 14) Körper und Stimme verleiht die Schrift dem stummen Gedanken, Durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt. (Schiller.) 15) Der Segen des Pfluges. (Nach Schiller's Eleusischem Feste.) 16) Was bestimmte den Leonidas, bei den Thermopylen zu verbleiben, obwohl er wußte, daß er von den Feinden umgangen werde? Nach Herodot. (Extemporale.)

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden, von denen 9 der Ordinarius, 1 der Director (lat. Extemporalien) ertheilte. Livius B. III. Cicero's Rede de imperio Pompeji u. Cic. pro Ligario. Privatim leichtere Reden Cicero's und Cäsar. Virgil's Aeneide B. VII, und ausgewählte Stücke aus den Georg. Einige metrische Uebungen. Jede Woche ein Exercitium, Uebersetzungsübungen aus Seyffert's Uebungsbuch und Extemporalia.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Voigtland. Xenophon's Anabasis B. III. Herodot B. VII. §. 172. bis zu Ende. Homer's Odyssee B. IV—VIII. incl., dabei einige Rhapsodien privatim. Alle 14 Tage ein Specimen und Uebungen im Uebersetzen in das Griechische.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahl. In der Grammatik von Plöy wurde 4—6. Abschnitt mündlich und theilweise schriftlich übersetzt, und alle 2 Wochen eine Uebersetzung corrigirt. Gelesen wurde *hommes illustres de l'antiquité* par Rollin in Goebel's Bibliothek. Sprechübungen angeknüpft an die Lectüre und an die Grammatik.

6. Geschichte und Geographie in 3 Stunden durch Bader. Griechische Geschichte nach Müy, nebst den betreffenden Partien der alten Geographie. Wiederholung der neueren Geographie, nach Daniel.

7. Mathematik in 4 Stunden durch Geßner. Proportionen und deren Anwendung auf die Geometrie, Gleichungen des 2. Grades, Inhaltsbestimmungen, Progressionen, Logarithmen, Anfänge der Stereometrie. Correctur wie in Prima. Benutzt wurden die Logarithmen von Vega.

8. Physik in 1 Stunde durch Geßner. Ueberblick über sämtliche Theile.

III. Tertia. Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthia.

1. Religion in 2 Stunden durch Conrad. Brief an die Philipper, Jacobi-Brief. Das dritte bis fünfte Hauptstück.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Matthia. Paulsies Lesebuch. Uebungen im Declamiren und gefühlten Lesen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Thematata:

1) D, eine edle Himmelsgabe ist das Licht der Augen u. s. w. (Schiller.) 2) Was gefällt mir (nicht) an der Spartanischen Erziehung? 3) Was treibe ich am liebsten? 4) Welche Vortheile und welche Nachtheile gewähren die Eisenbahnen dem reisenden Publicum? (Klassenarbeit.) 5) Welches griechische Volk hat sich in den Perserkriegen mehr um Griechenland verdient gemacht, die Athener oder die Spartaner? 6) Was hat das kleine Schleusingen vor großen Städten voraus? (In Briefform.) 7) Was hat der Arme vor dem Reichen voraus? (Klassenarbeit.) 8) Wie ist der 18. October des Jahres 1863 hier in Schleusingen gefeiert worden? 9) Was gefällt mir besonders an Sokrates? 10) Folgen der Unmäßigkeit. 11) Warum möchte ich ein (kein) Landwirth sein? (Klassenarbeit.) 12) Darstellung des Hergangs in Theodor Körners „Zriny“. 13) Lieber Wärme oder lieber Kälte? 14) Für wen nehme ich in den Punischen Kriegen Partei, für die Römer oder für die Carthaginenser? 15) Welche Vortheile bietet die Lage einer Stadt am Wasser (Klassenarbeit.)

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden, von denen 9 der Ordinarius, 1 der Director (Uebersetzen aus dem Deutschen) ertheilte. Cäsar's B. G. B. I. Ovid's Metam. auserwählte Stücke. Metrische Uebungen. Für die Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen dienen die Uebungsstücke von Holzer (Stuttgart 1856). Damit wurde Wiederholung und Erweiterung der Syntax verbunden. Lernen von Vocabeln nach Bonnell. Alle Wochen ein Specimen, wobei das Deutsche mit eingeschrieben und corrigirt wurde.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Matthia. Jacobs Elementarbuch, zweiter Coursus, und dessen Blumenlese. Franke's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen. Wöchentliche Specimina.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahl. Grammatik von Plöy 1 bis 3 Abschnitt wurde mündlich und theilweise schriftlich übersezt. Desselben Chrestomathie, woran Sprechübungen angeknüpft wurden. Alle 14 Tage eine Correctur.

6. Geschichte in 2 Stunden durch Matthia. Alte, besonders griechische und römische, Geschichte bis 476 n. Chr.

7. Geographie in 1 Stunde durch Voigtland. Deutschland und Preußen und einige andere Theile von Europa.

8. Mathematik in 3 Stunden durch Gehner. Vieleck, Kreis, Gleichheit und Theilung der Figuren. Gleichungen des ersten Grades, Proportionen, Potenzen und Wurzeln. Alle 14 Tage eine Correctur. Benutzt wurde der Leitsfaden von Balsam.

9. Naturkunde in 2 Stunden durch Gehner. Im Sommer Botanik mit Excursionen, im Winter Zoologie (Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische).

IV. Quarta. Ordinarius Gymnasiallehrer Bader.

1. Religion in 2 Stunden durch Philler. Evangelium Lucä. Perikopen und eingehende sachliche Erklärung des 1 Hauptstücks und des 1 Artikels des 2 Hauptstücks. Erklärung des Kirchenjahres. Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden gelernt.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Bader. Das Lesebuch von Hopf. Uebungen im gefühlten Lesen im Declamiren und im Nacherzählen. Alle 14 Tage Correctur eines Aufsatzes.

3. Lateinische Sprache in 10 Stunden, von denen 9 der Ordinarius, 1 Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen) der Director ertheilte. Das Uebungsbuch von Spieß diente zum Uebersetzen aus dem Deutschen. Vom Cornelius Nepos Thrasylbul bis Pelopidas. Vocabeln nach Bonnell. Die ganze Syntar mit Ausschluß der feineren Tempus- und Moduslehre wurde eingeübt und die unregelmäßigen Verba nach Meiring vollständig eingeprägt. Alle Wochen ein Specimen, bei welchem das Deutsche mit eingeschrieben und corrigirt wurde.

4. Griechische Sprache in 6 Stunden durch Bader. Die Elemente bis zu den Verben auf *αι* incl. Zum beiderseitigen Uebersetzen dienten die Elementarbücher von Jacobs und von Rost und Wüstmann. Alle Wochen ein Specimen.

5. Französische Sprache in 2 Stunden durch Wahle. Im Elementarbuch von Plöz die Lectionen 51—85, und Einübung der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. Sprechübungen wurden angeknüpft an die im Anhang enthaltenen Lesestücke und Gedichte. Alle 14 Tage eine Correctur.

6. Geschichte und Geographie in 2 Stunden durch Bader. Characterbilder aus der Geschichte und Sage nach Bredow's Leitfaden. Geographie nach Daniel: Europa mit Ausschluß Deutschlands. Anleitung zum Kartenzeichnen.

7. Mathematik in 3 Stunden durch Gefner. Die Anfänge der Geometrie bis zum Viereck incl. Die 4 Species. Schwerere Rechenaufgaben aus den in der Quinta durchgenommenen Gebieten. Der Leitfaden von Balsam wurde benutzt. Alle 14 Tage eine Correctur.

8. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

V. Quinta. Ordinarius Gymnasiallehrer Philler.

1. Religion in 3 Stunden durch Philler. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn. Memoriren der 5 Hauptstücke. Kirchenlieder und Bibelsprüche wurden gelernt.

2. Deutsche Sprache in 2 Stunden durch Philler. Eine Stunde wurde durch Wahle zu orthographischen Uebungen verwandt. Es wurden leichtere Gedichte erklärt und Prosastücke im Lesebuche von Paulsief sächlich und grammatisch durchgenommen. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Lateinische Sprache in 9 Stunden für die obere Abtheilung und 3 besonderen Stunden für die untere, durch Philler. Hier Einübung der Formenlehre bis zum regelmäßigen Verbum incl. In der oberen Abtheilung die unregelmäßigen Verba und das hauptsächlichste aus der Syntar, namentlich die Casus, ut, ne, quominus, quin, accus. c. inf., Participia, Gerundia, Supina. Vocabeln nach Bonnell. Uebungen im beiderseitigen Uebersetzen nach Hottenrott. Alle Wochen 1 Exercitium und 1 Extemporale, wobei das Deutsche mit eingeschrieben und corrigirt wurde.

4. Französische Sprache in der oberen Abtheilung, 3 Stunden durch Wahle. Im Elementarbuch von Plöz die Lectionen 1—50. Einübung der regelmäßigen Conjugation. Schriftliches Uebersetzen der durchgenommenen Paragraphen. Alle 14 Tage eine Correctur.

5. Geographie in 2 Stunden durch Wahle. Die nöthigsten Vorbegriffe wurden erläutert, die Welttheile übersichtlich durchgenommen, specieller Europa, dann Deutschland, dann Preußen behandelt. Das Lehrbuch wie in Quarta.

6. Arithmetik in 3 Stunden durch Gefner. Praktisches Rechnen, gewöhnliche und Decimalbrüche, feste Einübung derselben durch Beispiele mit benannten Zahlen. Zinsrechnung, Theilung nach Verhältnissen. Kaufmännische Rechnungen, die keine besonderen mathematischen Kenntnisse voraussetzen.

7. Schönschreiben in 2 Stunden durch Wahle.

8. Zeichnen in 2 Stunden durch Wahle.

Der hebräische Unterricht wurde durch den Gymnasiallehrer Philler ertheilt. In der Secunda die Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius eingeübt und aus dem Lesebuch von Gesenius übersetzt 1 Sam. 20 zu Ende und Cap. 24, Richt. 13 und 14 zum Theil, Ps. 8, 19 u. 128. Wöchentlich Vocabeln nach dem Vocabularium von Hager. Alle 14 Tage ein Specimen.

In der Prima Repetition der Formenlehre und Einübung der Syntar bei der Lectüre. Gelesen wurde Richt. Cap. 1—4 u. Cap. 6—9, das Buch Ruth u. Ps. 1—6, 8, 9, 11—16, 19, 45, 72, 110. Alle 3 Wochen ein Specimen oder eine grammatische Analyse. Vocabeln wie in Secunda.

Der Gesangunterricht, an dem auch die Chorschüler der oberen Klassen Theil zu nehmen hatten, wurde vom Gymnasiallehrer Wahle gegeben.

Die Turnübungen wurden im Sommer durch den Gymnasiallehrer Gefner geleitet und fanden immer an den Mittwochen und Sonnabenden Nachmittags von 5—7 Uhr Statt.

Vertheilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Summe der Stunden.
Dr. Hartung, Director u. Professor, Ordinarius der I.	8 Latein. 3 Griech. 3 Deutsch.	1 Latein.	1 Latein.	1 Latein.		17
Voigtland, Conrector, Ordinarius der II.	3 Gesch.	9 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch.	1 Geogr.			21
Dr. Matthiä, Oberlehrer, Ordinarius der III.	3 Griech.		9 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 2 Gesch.			22
Gehner, Mathematiklehrer.	4 Math. 2 Physik. (1 Logik.)	4 Math. 1 Physik.	3 Math. 2 Naturf.	3 Math.	3 Rechnen.	22 (23)
Bader, Ordinarius der IV.		3 Gesch.		9 Latein. 6 Griech. 2 Deutsch. 3 Gesch. und Geogr.		23
Philler, Ordinarius der V.	2 Hebr.	2 Hebr.		2 Religion.	3 Religion. 12 Latein. 2 Deutsch.	23
Wahle, Gymnasiallehrer.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf. 2 Singen. 2 Zeichnen.	3 Franzöf. 1 Orthogr. 2 Singen. 2 Zeichnen. 2 Schreib. 2 Geogr.	24
Conrad, Oberpfarrer.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.			6

B. Mittheilungen aus den hohen Verfügungen.

Unter dem 20. und 31. März Empfehlung des vom Maler Professor K. G. Hermann bei Justus Perthes in Gotha herausgegebenen Werkes „Geschichte des deutschen Volks in 15 Bildern“ und Benachrichtigung von der Herabsetzung des Preises auf 20 Thlr.

Unter dem 11. und 15. August. Post-Cleven können nur auf Grund eines Maturitätszeugnisses, Post-Expedienten-Anwärter nach mindestens einjährigem Besuch der Secunda, Post-Expeditions-Gehilfen bei nachgewiesener Reise für die Secunda angenommen werden.

Unter dem 20. und 28. October Circular über den Zeichenunterricht, Mittheilung eines neuen Lehrplans.

Unter dem 21. December und 4. Januar. Die frühere Bestimmung (vom 30. November 1861), daß die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahr aus der Secunda abgehenden Schüler jedesmal von der Lehrer-Conferenz festgestellt werden sollen, gilt auch für die Fälle, wo die betreffenden jungen Leute nach einem längeren als halbjährigen Aufenthalt aus der Secunda abgehen. Die Erwerbung eines günstigen Attestes soll von dem ernstesten Bemühen, allen Anforderungen der Schule auch nach der Versetzung in die Secunda zu genügen, abhängig gemacht werden.

C. Chronik der Anstalt.

Zum Beginn des Unterrichts nach Ostern am 16. April trat Herr Oberlehrer Dr. Matthiä, welcher bisher an dem königlichen Gymnasium zu Duedlinburg angestellt war, hier in die Stelle des Herrn Dr. Merkels ein, welchem letzteren eine wissenschaftliche Reise nach Italien anzutreten erlaubt wurde. Durch hohe Verfügung vom 16. Juni ist sodann der bisherige Oberlehrer Herr Boigtland zum Conrector und ersten Oberlehrer, Herr Dr. Matthiä aber zum zweiten Oberlehrer befördert worden, ferner der bisherige zweite ordentliche Lehrer Herr Gefner zum ersten ordentlichen Lehrer und der bisherige dritte ordentliche Lehrer und Alumnats-Inspector Herr Bader zum zweiten ordentlichen Lehrer, ferner der Schulamts-Candidat Herr Philler zum dritten ordentlichen Lehrer und zugleich zum Inspector des Alumnates.

Am 27. Juni wurde das Gymnasium durch einen Inspectionsbesuch des Herrn General-Superintendenten Dr. Lehnerdt geehrt, welcher dem Religionsunterricht einer jeden Klasse eine Stunde widmete.

Am 15. August wurde das Gymnasium durch einen Besuch des Herrn Oberpräsidenten der Provinz von Wisleben, Excellenz, geehrt. Zugleich mit demselben erschienen Herr Regierungsrath Schulze aus Magdeburg und Herr Regierungsbaurath Drewitz aus Erfurt, um das Gymnasialgebäude in Bezug auf den nöthigen Umbau zu besichtigen und einen vorläufigen Plan dieses Umbaues zu entwerfen.

Durch hohe Verfügung vom 20. November ist statt des bisherigen stellvertretenden Prüfungs-Commissarius Herrn Director Francke in Suhl der hier am Ort befindliche königliche Landrath Herr Dr. Herold ernannt worden.

Durch hohe und höchste Verfügungen vom 19. December und 28. November sind die Gehalte sämtlicher Lehrer vom 1. Januar 1863 ab verbessert worden, wobei die Miete für die Dienstwohnungen zu 10 Procent des vollen Dienst Einkommens in Abzug kommt.

D. Statistische Nachrichten.

Im Wintersemester 1862/3 waren 97 Schüler hier gewesen, im darauffolgenden Sommersemester waren 96, nämlich 9 in Prima, 12 in Secunda, 20 in Tertia, 22 in Quarta, 33 in Quinta. Im Wintersemester befanden sich 9 in Prima, 10 in Secunda, 19 in Tertia, 19 in Quarta, 33 in Quinta, zusammen 90. Abgegangen sind mit Einfluß der Abiturienten 28, nämlich vor Ostern 20 und vor Michaelis 8. Aufgenommen wurden nach Ostern 19 und nach Michaelis 3. Die Abiturienten waren folgende: Zu Ostern 1863: 1. Louis Schulze aus Ebersdorf, Sohn des verst. Doctors der Medicin daselbst, studirt Medicin in Leipzig. 2. Anton Reißig aus Unterwallenborn bei Saalfeld, Sohn des dortigen Deconomen Reißig, studirt Philologie in Leipzig und Halle. 3. Friedrich Hartung aus Schleusingen, Sohn des Directors des Gymnasiums, studirt Philologie in Halle. 4. Wilhelm Robert aus Suhl, Sohn des verst. Rechtsanwaltes Robert daselbst, studirt Mathematik in Halle. 5. Michael Heidenreich aus Suhl, Sohn des dortigen Kaufmanns Heidenreich, studirt Theologie in Halle. Zweitens zu Michaelis: 6. August Steger aus Suhl, Sohn des verstorbenen Büchsenmachers Steger daselbst, studirt Theologie in Halle. 7. Leopold Hefberg aus Schleusingen, Sohn des verstorbenen Kaufmanns Hefberg hier, studirt Medicin in Erlangen. 8. Feodor Schilling aus Suhl, Sohn des hier verstorbenen Kaufmanns Schilling, studirt Jura in Halle. Unter den übrigen Abgegangenen befinden sich leider zwei Quintaner, ein Quartaner und ein Tertianer, die wegen begangener Unordlichkeiten dimitirt werden mußten. Und wiederum hat das Gymnasium einen braven Schüler in Secunda, und zwar diesmal auf eine recht traurige Weise, durch ein von dem Ferienbesuch mitgebrachtes und in einen plötzlichen Paroxysmus ausgeartetes Scharlachfieber verloren, nämlich Wilhelm Bingenel, Sohn des verst. Pfarrers Bingenel zu Taubhausen im Kreise Weplar.

Tabelle der Schülerzahl.

Zahl im Winter 1862/1863.	Abgang bis Ostern 1863.	Zugang nach Ostern 1863.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Sommer 1863.
97	20	19	9	12	20	22	33	96
Zahl im Sommer 1863.	Abgang bis Michaelis 1863.	Zugang nach Michaelis 1863.	I.	II.	III.	IV.	V.	Zahl im Winter 1863/1864.
96	9	3	9	10	19	19	33	90

Zuwachs des Lehrapparats.

I. Durch Geschenke des Königl. Ministeriums.

1. Germantens Völkerstimmer von Firmenich, Bd. III, Taf. 9.
2. Corpus Reformatorum, Bd. 29.
3. Rheinisches Museum für Philologie, Jahrg. XVIII, Heft 1—4.

D. Statisti

Im Wintersemester 1862/3 waren 97 Semester waren 96, nämlich 9 in Prima, 12 Quinta. Im Wintersemester befanden sich 9 Quarta, 33 in Quinta, zusammen 90. Abgegangen vor Ostern 20 und vor Michaelis 8. Michaelis 3. Die Abiturienten waren folgende: 1. Adolf Dorf, Sohn des verst. Doctors der Medicin daselbst aus Unterwallenborn bei Saalfeld, Sohn des in Leipzig und Halle. 2. Friedrich Hartung, Sohn des dortigen Kaufmanns Heidenreich, studirt in Halle. 3. Friedrich Hartung, Sohn des dortigen Kaufmanns Heidenreich, studirt in Halle. 4. Wilhelm anwaltes Robert daselbst, studirt Mathematik in Halle. 5. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 6. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 7. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 8. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 9. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 10. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 11. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 12. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 13. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 14. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 15. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 16. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 17. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 18. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 19. Leopold Heßberg aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle. 20. August Steger aus Suhl, Sohn des v. Theologie in Halle.

Tabelle der

Zahl im Winter 1862/1863.	Abgang bis Ostern 1863.	Zugang nach Ostern 1863.
97	20	19
Zahl im Sommer 1863.	Abgang bis Michaelis 1863.	Zugang nach Michaelis 1863.
96	9	3

Zuwachs des

I. Durch Geschenke des K.

1. Germaniens Völkerstimmen von Firmenich, Bd. 29.
2. Corpus Reformatorum, Bd. 29.
3. Rheinisches Museum für Philologie, Jahrg. XV

Sommer-
ta, 33 in
ia, 19 in
28, näm-
und nach
us Übers-
Meißig
ologie in
es Gym-
t. Rechts-
us Suhl,
Michaelis:
t, studirt
en Kauf-
Sohn des
gegan-
gegangener
Schüler
uch mit
h Wil-
dunkel
igio B
f. verli
Sommer-
3. nach
Winte
864.

A

1

2

3

4

5

6

M

8

9

10

11

12

13

14

15

16

B

17

18

19

R

G

B

W

G

K

C

Y

M

TIPPEN Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

II. Durch Geschenke von Privaten.

1. Durch die besondere Güte des Herrn Oberforstmeisters von Wedell in Erfurt sind dem Gymnasium die Schriften von W. Niehl geschenkt worden, nämlich dessen Naturgeschichte des Volks oder

- a. Land und Leute.
- b. Die bürgerliche Gesellschaft.
- c. Die Familie.

2. Vom Herrn Major von Fils 4 Exemplare seines Werkes: Barometer-Höhenmessungen im Kreis Schleusingen.

Für diese lehrreichen Schrift- und Kartenwerke sagen wir den geehrten Gebern unsern verbindlichsten Dank.

III. Durch Ankauf.

1. Jahrbücher der Philologie für 1863/64.
2. Hesychii lexicon, rec. M. Schmidt, IV, 3.—8. Lief.
3. Centralblatt für deutschen Unterricht für 1863.
4. Plutarch, de musica. ed. Volkmann.
5. Apuleji opera, ed. Hildebrand.
6. Gültisch, Meteorologie.
7. Grimm's deutsches Wörterbuch III, 7. 8. IV, 1.
8. Süpfl's praktische Anleitung zum Lateinschreiben, 1. Bd.
9. Winer's neutebam. Sprachidiom.
10. Curtius, griechische Mythologie 1. u. 2. Bd.
11. Masius, Thierwelt.
12. Gervinus, Geschichte des 19. Jahrhunderts, Bd. 6.
13. Kiepert's Graecia antiqua, 9 Blätter.
14. Desselben Karte von Deutschland, 6 Blätter.
15. Schömann's griechische Alterthümer, Bd. 2.
16. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, 3 Bde.
17. Herodiani historia ab exc. Marci, ed. Bekker.
18. Ranke's römische Päpste, 3 Bde.
19. Kiepert's Karte von Alt-Italien.

IV. Für die Schülerbibliothek.

1. Heiland's Schulreden.
2. Scholevius, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen, 2. Bd.
3. Schmidt's Geschichtsbilder, 1.—3. Bd.
4. Stoll's Sagen des Alterthums, 2 Bde.
5. Paulsief's Lesebuch für Secunda.
6. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges.
7. Die Spinnstube für 1864.
8. C. Twesten, Schiller in seinem Verhältniß zur Wissenschaft.
9. Rugen, über den siebenjährigen Krieg.
10. Horn's Hualma, Admiral Rutter, Conrad Eicher, Schloß Robbele, Delaf Thorlaffen.

~~~~~

### E. Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Freitag den 18. März Vormittags von 9—12 Uhr Prüfung der Elementarklassen.

Montag den 21. März Vormittags von 9 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an Prüfung der Gymnasialklassen.

Vormittags.

1. Religion in Secunda durch Obergfarrer Conrad.
2. Mathematik in Tertia und Quarta durch Gehner.
3. Geographie in Quinta durch Wahle.
4. Geschichte in Prima durch Voigtland.
5. Latein in Quinta durch Philler.
6. Französisch in Secunda durch Wahle.

Nachmittags.

Latein und Griechisch in Quarta durch Bader, in Tertia durch Matthiä, in Secunda durch Voigtland, in Prima durch Hartung und Matthiä.

Am Dienstag dem 22. März wird das Gymnasium den Geburtstag Seiner Majestät des Königs durch einen Redeactus und Gesang, feiern, woran die Entlassung der Abiturienten sich anknüpfen wird. Zu dieser Vormittags um 11 Uhr beginnenden Feier werden die Behörden und die Bewohner der Stadt und Umgegend ergebenst eingeladen.

Beginn des neuen Schuljahres am 7. April.

Dr. Hartung.





